



BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL SCHWEIZ
Zur Unterstützung der Auswilderung und zum Schutz des Lebensraumes der Orangutans

JAHRESBERICHT 2010
BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL SCHWEIZ

Aufgaben der Borneo Orangutan Survival Schweiz (BOS Schweiz)

„Der Zweck des Vereins ist der Tier- und Naturschutz in Indonesien, im Speziellen die Förderung des Schutzes und der Erhaltung der Orang-Utans und deren Lebensräume, dem tropischen Regenwald in Borneo (Kalimantan). Um Zweck und Ziel des Vereins zu erfüllen, werden Informationsveranstaltungen durchgeführt, Informationsmaterial ausgegeben, Mitglieder geworben, zu Spenden aufgerufen und Kontakte zu internationalen Institutionen zum Zwecke der Zusammenarbeit gefördert.“

(Statuten von BOS Schweiz vom 1. Dezember 2004)



Aktivitäten 2010

1. Übersicht	1
2. Interne Entwicklung bei BOS Schweiz	2
2.1 Vorstand und Jahresversammlung 2010	2
2.2 Geschäftsstelle	3
2.3 Freiwilligenarbeit	3
2.4 Finanzen	3
3. Projekte und Aktivitäten in der Schweiz	4
3.1 Unterstützung durch Stiftungen	5
3.1.1 Mikrokreditprojekt	5
3.1.2 Tuberkulosedagnostik bei Orang-Utans in Indonesien	5
3.2 CO ₂ -Zertifikate	6
3.3 Sachmittel für die BOS Foundation	6
3.4 BOS Schweiz bei SF1	7
3.5 Korporal	7
3.6 Besuch der BOS Foundation in Zürich	7
4. Projektreisen nach Indonesien	8
5. BOS International	10
6. Fundraisingaktivitäten	11
6.1 Verdankung und Spendenbescheinigung	11
6.2 Einnahmen von BOS Schweiz	12
6.3 Spendenertrag	12
6.3.1 Spendenaufrufe per Brief	12
6.3.2 Patenschaften und Adoptionen	12
6.3.3 Mitgliedschaften und Fördermitgliedschaften	13
6.3.4 Projekt „Lebenswald schaffen“ (symbolischer Verkauf von Regenwald- m ²) und Verkauf von Hektar (Gebiete PT RHOI 1 – 3)	13
6.3.4.1 Samboja Lestari	13
6.3.4.2 Auswilderungsgebiete PT RHOI 1-3	15
6.3.5 Spenden auf das Spenderinformationemagazin „Orang-Utan-News“	15
6.3.6 Spenden auf Email	15
6.3.7 „100 Prozent Spende“	15
6.3.8 Stiftungsmittel	15
6.3.9 Vernissage Rolf Knie	15
6.3.10 Anlässe (Geburtstage, Hochzeiten, Erbschaften)	16
6.3.11 Zeit- und „Sach“spenden	16
6.3.12 Merchandising und Produktverkäufe	16
6.4 Recht auf Information – Spendeninformation und Öffentlichkeitsarbeit	16
6.4.1 Informationsveranstaltung	16
6.4.2 Regelmässige Informationen mit dem Spendermagazin „Orang-Utan-News“	17
6.4.3 Regelmässige Informationen für Paten mit einem Paten-Update	17
6.4.4 Informationsmaterial	17
6.4.5 Homepage	17
7. Arbeit der BOS Foundation	18
7.1 Umstrukturierung der BOS Foundation	19
7.2 Sicherstellung von PT RHOI	19
7.3 Mikrokreditprojekt	20
7.4 Tuberkulosedagnostik bei Orang-Utans in Indonesien	22
8. Ausblick	23
Anhang I Erfolgsrechnung 2009-2010	24
Anhang II Revisionsbericht	25



1. Übersicht

Im letzten Jahr lag der Schwerpunkt von BOS Schweiz auf dem verstärkten Ausbau des Fundraisingbereichs und der Spendenakquise. Im Zentrum standen vier grosse, über das Jahr verteilte Spendenaufrufe, die Erweiterung des Patenschaftsprogramms, zwei mit Hilfe von Stiftungsgeldern finanzierte Projekte, zwei Informationsveranstaltungen sowie die Einführung des Spendermagazins, das den bisherigen Newsletter ablöst. Ausserdem fand eine Konzentration der Unterstützung auf die Rehabilitierung der Orang-Utans in Nyaru Menteng (Patenschaftsprogramm) und auf den Kauf von Landnutzungskonzessionen für die neuen Auswilderungsgebiete in Zentral- und Ost-Kalimantan (Hektar-Projekt) statt.

Mit den vier Spendenaufrufen erreichten wir jeweils 30'000 Menschen in der Deutschschweiz. Den Aufrufen verdankte der Verein hohe Spendeneinnahmen und eine grosse Anzahl neuer UnterstützerInnen, allerdings war mit ihnen auch ein grosser finanzieller Aufwand verbunden. Das Patenschaftsprogramm wurde der aktuellen Situation angepasst: Ältere Orang-Utans, die ausgewildert werden sollen, wurden aus dem Programm genommen und durch relativ neu auf die Station gekommene Babys ersetzt. Auch brachte der Verein einen Flyer speziell für das Patenschaftsprogramm heraus. Die Auswilderung von Orang-Utans soll zum Zeitpunkt der Vorbereitungen in Indonesiens eigens unterstützt werden.

Im Frühjahr verschickte der Verein eine grössere Sendung an dringend in den beiden Rehabilitierungsstationen Nyaru Menteng und Samboja Wanariset benötigten Betäubungsmitteln, Transpondern und Lesegeräten. Letztere dienen der dauerhaften Identifikation der Tiere und ersetzen die früher üblichen Tätowierungen.

Sehr erfolgreich verliefen zwei Informationsveranstaltungen im Oktober und November des Jahres. Ausser einem Erfahrungsbericht von zwei jungen Schweizern, die mehrere Wochen als Freiwillige auf der Rehabilitierungsstation Samboja Wanariset mitgearbeitet hatten, berichtete der Verein vom ambitionierten Auswilderungsprojekt der BOS Foundation, bei dem über die kommenden Jahre eine grosse Anzahl an Orang-Utans ausgewildert werden soll.

Die BOS Foundation führt nicht nur Projekte zum direkten Schutz der Orang-Utans und des Regenwaldes durch, sondern unterstützt auch die nahe des Mawas-Schutzgebietes lebende Bevölkerung bei der Entwicklung nachhaltiger Einkommensquellen. Die Foundation führt dazu u. a. zwei Mikrokreditprojekte durch, die zwei Dorfgemeinschaften den Aufbau landwirtschaftlicher Produktionen ermöglichen soll. BOS Schweiz wird sich ab Dezember 2010 an der finanziellen Unterstützung für eines der beiden Dörfer im Osten des Mawas-Schutzgebietes beteiligen.



2. Interne Entwicklung bei BOS Schweiz

2.1 Vorstand und Jahresversammlung 2010

im Geschäftsjahr traf sich der ehrenamtlich tätige Vorstand zu sechs Sitzungen, die in zweimonatlichem Abstand stattfanden. Die Jahresversammlung fand am 26. April 2010 in der Geschäftsstelle des Vereins in der Badenerstrasse 313, Zürich, statt. Auf der Versammlung kam es zu einer Mutation von zwei Mitgliedern des Vorstands. Folgende Personen gehörten im Berichtsjahr dem Vorstand an:



Präsident:
Thomas Kamm
Zürich (seit 2004)



Vize-Präsidentin:
Nadine Auerbach
Hünenberg
(2008-2009: Mitglied
des Vorstands
seit 2009)



Aktuarin:
Livia Haag
Dübendorf
(seit 2007)



Kassier:
Reto Davatz
Winterthur
(2004-26.04.2010)

Michael Frei (Foto)
Zürich
(seit 26.04.2010)

2.2 Geschäftsstelle

Die in 2009 eröffnete Geschäftsstelle war im Berichtsjahr zwischen Januar und April 2010 mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin (Geschäftsführerin, 60%) besetzt. Im Mai 2010 wurde die Stelle des Spendenbetreuers neu besetzt. Insgesamt waren im Geschäftsjahr folgende Personen für den Verein hauptamtlich tätig:



Geschäftsführung:
Dr. med. vet. Elisabeth Labes,
Zürich (20-80%; seit März 2009)



Spendenbetreuung:
Dipl. Fundraiser Matthias Müller,
D-Moos (80%; seit Mai 2010)

Aufgrund eines Vermieterwechsels zügelte die Geschäftsstelle Ende Mai in einen neuen Büroraum auf derselben Etage des Gebäudes an der Badenerstrasse. Der Wechsel war ausserdem mit der Anschaffung neuer Büromöbel verbunden, da die meisten bisherigen Möbel geliehen waren und aufgrund eines Wechsels in der Mieterschaft abgegeben werden mussten.

2.3 Freiwilligenarbeit

Der überwiegende Anteil an Freiwilligenarbeit wurde durch den Vorstand geleistet. Diese beinhaltete folgende regelmässige Aktivitäten:

Nadine Auerbach: Betreuung des Patenschaftsprogramms und Textlayouts,
Michael Frei: Finanzen und Controlling.

Daneben erhielt der Verein Unterstützung von insgesamt fünf Helferinnen bei der Vorbereitung der beiden Informationsveranstaltungen im Oktober und Herbst sowie bei der Versendung des Spendenmagazins im Dezember des Jahres.

2.4 Finanzen

Die Bilanz für das Jahr 2010 findet sich am Ende dieses Berichts (Anhang 1). Susanna Krähenmann von krae Treuhand, Oberuzwil, fungierte als Revisorin für die Buchführung und die Jahresrechnung 2010 (Anhang 2).



3. Projekte und Aktivitäten in der Schweiz



BOS Schweiz arbeitet seit Gründung rechtlich unabhängig, ist jedoch mit der indonesischen Partnerorganisation, der Borneo Orangutan Survival Foundation (BOS Foundation, BOSF), historisch und ideell eng verbunden. Beide Organisationen haben gemeinsame Ziele: den langfristigen Schutz der Borneo Orang-Utans und ihres Lebensraums, des indonesischen Regenwaldes. BOS Schweiz unterstützte auch im Geschäftsjahr exklusiv die Projekte der BOS Foundation in Borneo, war dabei vertraglich jedoch nicht an die Foundation gebunden.

In den Monaten Januar bis April des Berichtsjahres liefen die meisten Aktivitäten über die Geschäftsführung. Dies beinhaltete die Administration, die Zusammenarbeit mit der BOS Foundation sowie dem internationalen Dachverband, die Spendenakquise (vor allem Einzelspenden), das Merchandising (Produktverkauf), die Betreuung der Website, die Kommunikation mit dem Vorstand, die Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen und die Besetzung der Stelle für die Spendenbetreuung. Durch den neuen Mitarbeiter ab Mai des Jahres konnten die Tätigkeitsbereiche grob in die Bereiche Projekte und Administration einerseits sowie Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung (Fundraising) andererseits unterteilt werden, wobei es situativ auch zu bewussten bzw. notwendigen Überschneidungen kam.

3.1 Unterstützung durch Stiftungen

Im Berichtsjahr wurden Stiftungsanträge für zwei Projekte der indonesischen Projektpartnerin gestellt.

3.1.1 Mikrokreditprojekt

Seit 2001 betreut die BOS Foundation das in der Provinz Zentral-Kalimantan gelegene, rund 377 km² grosse Mawas-Gebiet mit dem Ziel, eine darin lebende Population wilder Orang-Utans zu schützen und zusammen mit der im Mawas-Gebiet lebenden lokalen Bevölkerung nachhaltige Einkommensalternativen zu entwickeln (siehe 7.3). BOSF kooperiert seit 2005 mit der lokalen Bevölkerung in den Projektgebieten, wo mittels Participatory Rural Appraisal (PRA) mögliche Projektinhalte definiert wurden. Mit verschiedenen einkommengenerierenden Projekten unterstützen die BOS-Mitarbeiter des Mawas Conservation Programs von den Dorfgemeinschaften gebildete Aktionsgruppen. BOS Schweiz stellte im Geschäftsjahr einen Antrag auf Unterstützung für eines dieser Projekte. Dabei handelt es sich um ein Capacity Building Project, in dem die Aktionsgruppen in der östlich des Mawas-Gebietes gelegenen Dorfgemeinschaft Batampang von neu trainierten Kompetenzen profitieren sollen. In Batampang leben 1'558 Mitglieder der ethnischen Gruppe der Manyang Dayak in einem von Überschwemmungen bedrohten Feuchtgebiet. Die Menschen leben vor allem von Rattananbau und Fischzucht. Mit seinem Projektantrag erhielt BOS Schweiz die Zusage der schweizer Pure Land Foundation für eine finanzielle Unterstützung in 2010 (siehe 6.3.8). Die Stiftung stellte dabei in Aussicht, das Projekt langfristig durch jährliche Zuwendungen zu unterstützen.

3.1.2 Tuberkulosedagnostik bei Orang-Utans in Indonesien

Die BOS Foundation will in den kommenden Jahren die überwiegende Anzahl der auf ihren beiden Rehabilitierungsstationen lebenden Orang-Utans in geschützte Waldgebiete auswildern. Dazu muss zunächst sichergestellt werden, dass die für die Auswilderung bestimmten Tiere frei von übertragbaren Infektionen und Erkrankungen sind. Die bakteriell verursachte Tuberkulose stellt ein grundlegendes Gesundheitsproblem der menschlichen Bevölkerung in Indonesien dar. In Gefangenschaft gehaltene Orang-Utans, die über den Tierhandel zu Menschen gelangen, bei denen sie illegal gehalten werden, können sich leicht bei diesen infizieren. Obwohl die Tiere nach ihrer Ankunft auf den Rehabilitierungsstationen regulär auch auf Tuberkulose untersucht werden, gibt es bis heute keinen Test, mit dem sich die Infektion zuverlässig nachweisen liesse (siehe 7.4). Ein neuer Schnelltest, dessen Resultate 2007 veröffentlicht wurden, bietet u. U. eine vielversprechende Alternative zu den bisher üblichen Verfahren, und es besteht die Hoffnung, diesen Test zukünftig als Standardverfahren zum Nachweis von Tuberkulose bei allen in Rehabilitierungsstationen lebenden Orang-Utans einsetzen zu können. Um die nötigen Untersuchungen hierfür durchführen zu können, wird eine grosse Anzahl an Testeinheiten benötigt. Aufgrund



Gesundheitscheck in Nyaru Menteng



Die Baby-School in Nyaru Menteng

einer Spende Anfang 2010 konnte mit den Untersuchungen im gleichen Jahr begonnen werden. Die Menge reicht jedoch nicht für die benötigten Resultate aus, weshalb die Untersuchungen nicht abgeschlossen werden konnten. BOS Schweiz stellte Ende 2010 einen Projektantrag an verschiedene Stiftungen, um den indonesischen Rehabilitationsstationen die noch erforderliche Anzahl an Tests verfügbar machen zu können. Die Antworten der angeschriebenen Institutionen werden für Anfang 2011 erwartet.

3.2 CO₂-Zertifikate

BOS Schweiz prüfte im Geschäftsjahr die Möglichkeit, für die neuen Auswilderungsgebiete der BOS Foundation CO₂-Zertifikate erstellen zu lassen, die international gehandelt und der BOS Foundation somit ein regelmässiges und hohes Einkommen ermöglichen würden. Das Prinzip von CO₂-Zertifikaten umfasst mehrere Ansätze, wovon einer den Erhalt entsprechender natürlicher CO₂-Speicher umfasst, die verloren gehen würden, wenn man die diese Speicher produzierende Biomasse nicht erhält. Umgesetzt für ursprüngliche Regenwaldgebiete bedeutet dies, dass die Erstellung von Zertifikaten grundsätzlich dann möglich wäre, wenn durch bestimmte Schutzmassnahmen des Waldes die darin durch biologische Prozesse entstandenen CO₂-Speicher erhalten bleiben. Würden diese Schutzmassnahmen nicht ergriffen, würde der Wald vernichtet werden und damit das gespeicherte CO₂ in die Atmosphäre gelangen. Die Anzahl der für ein Waldgebiet erstellten Zertifikate wird somit bestimmt von der Menge CO₂, die verloren gehen würde, wenn der Wald zerstört würde. Die Anzahl der Zertifikate basiert entsprechend auf Messungen und Berechnungen der in einem definierten Gebiet vorhandenen CO₂-Menge, die jährlich neu bestimmt wird. In 2010 nahm BOS Schweiz deshalb Kontakt zur Stiftung My Climate auf, um die Eignung der neuen Auswilderungsgebiete für ein solches Projekt zu prüfen. My Climate fördert jedoch einen anderen Ansatz zur Reduktion von CO₂-Emissionen, weshalb eine Zusammenarbeit vorerst nicht möglich ist. BOS Schweiz wandte sich anschliessend an die Firma South Pole, die Geschäftsstellen in Zürich und Jakarta hat. South Pole fördert grundsätzlich Waldschutzprojekte zum Erhalt von CO₂-Speichern. Die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit sollen deshalb in 2011 detailliert geprüft werden.

3.3 Sachmittel für die BOS Foundation

In 2010 fanden weitere Vorbereitungen für die Auswilderungen der ersten Orang-Utans seitens der BOS Foundation statt. Grundsätzlich müssen vor der Freilassung alle Tiere einer Untersuchung auf Tuberkulose und andere ansteckende Krankheiten unterzogen und die Tiere mit einem Transponder versehen werden, der ihre sichere Identifikation erlaubt. Erst dann können die für die Auswilderung geeigneten Tiere bestimmt werden. Die Station benötigte dafür entsprechende Betäubungsmittel und Geräte zur Identifikation. BOS Schweiz beschaffte diese Sachmittel für insgesamt 200 Orang-Utans und verschickte sie kurz vor Ostern nach Borneo.

3.4 BOS Schweiz bei SF1

In seiner Serie „Horizonte“ zeigte der schweizer Fernsehsender SF1 am 23. Mai 2010 eine etwa einstündige Dokumentation über Lone Dröscher-Nielsen, der Gründerin und Leiterin der Rehabilitationsstation Nyaru Menteng. Die Dokumentation entstand bereits 2008, weshalb der Sender BOS Schweiz im Vorfeld für ein Interview angefragt hatte, um die heutige Situation der Station und der in ihr lebenden Orang-Utans zu schildern. Das knapp 15minütige Interview mit der Geschäftsführerin wurde im Anschluss an die Dokumentation ausgestrahlt und am 29. Mai zusammen mit dieser wiederholt. Die Dokumentation stand im Kontext einer weiteren Ausstrahlung von „Horizonte“, bei der eine Woche vor der Sendung über Lone Dröscher-Nielsen die Palmöl-Problematik in Indonesien thematisiert wurde.

3.5 Korporal

Schwer verwundet wurde Korporal im Dezember 2009 der Rehabilitationsstation Samboja-Wanariset übergeben. Aufgrund eines Stromunfalls waren seine beiden Arme schwer verletzt und mussten amputiert werden. Dennoch zeigte der junge Orang-Utan einen unbändigen Lebenswillen. Die BOS Foundation suchte eine erfahrene Physiotherapeutin, die das etwa 2jährige Tier so hätte trainieren können, dass es möglichst selbständig in geschützter Umgebung langfristig gut leben kann. BOS Schweiz suchte daraufhin intensiv eine weibliche Fachperson für Kinder- bzw. Tierphysiotherapie. Wir kontaktierten Fachgesellschaften für Physiotherapie im Human- bzw. Tierbereich, die für uns Aufrufe an ihre Mitglieder machten, schalteten eigene Inserate und recherchierten private Praxen. Gebraucht wurde eine Fachtherapeutin, die Erfahrung mit dem Training sehr junger Kinder und/oder Tieren hatte. Wir konnten schliesslich drei Expertinnen finden, die bereit waren, Korporal zu trainieren. Allerdings entwickelte sich Korporal bereits nach kurzer Zeit und von alleine so gut und selbständig, dass eine Physiotherapeutin vorerst nicht mehr benötigt wurde.


3.6 Besuch der BOS Foundation in Zürich

Am 23. Mai 2010 besuchte der Vorsitzende des Stiftungsrates der BOS Foundation, Prof. Bungaran Saragih, während seines Europa-Aufenthaltes BOS Schweiz. Zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsführung wurden die zukünftige Entwicklung der BOS Foundation, neue Schwerpunkte der Programme und Projekte sowie die Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen ausführlich diskutiert.

4. Projektreisen nach Indonesien



Samboja Lestari mit Verwaltungsgebäude



Die Waldschule in Samboja Lestari

Vom 21. – 28. Januar 2010 besuchte die Geschäftsführerin von BOS Schweiz die Zentrale der Foundation in Bogor und die Projektgebiete in Kalimantan. Sie informierte sich ausführlich über die Situation der Projekte sowie geplante Vorhaben und nahm ausserdem an einem Meeting im Rahmen des Rekrutierungsverfahrens für die Wahl des CEO der Foundation teil. Ein Schwerpunkt bei dem Besuch der Projekte lag auf der Verwendung von Spendengeldern für die Schaffung neuer Käfiganlagen auf der Station Samboja-Wanariset. Dort wurde ausserdem intensiv die Planung neuer Gebäude zur Isolierung erkrankter Orang-Utans, die Verteilung der Orang-Utans auf neue und bestehende Gebäude, die langfristige und sichere Versorgung erkrankter Tiere sowie die Beschaffung von Arzneimitteln und Gerätschaften besprochen.

Vom 2. - 6. August fand in Nord-Sumatra der zweite Workshop für indonesische Tierärztinnen und Tierärzte statt, die in indonesischen Orang-Utan-Rehabilitationsstationen arbeiten. Auch die Veterinäre der BOS Foundation nahmen an der Veranstaltung teil. Der Workshop, organisiert von Orangutan Conservancy (OC), USA, behandelte den Umgang mit für Orang-Utans gefährlichen Infektionskrankheiten wie Tuberkulose und Hepatitis, die Auswirkung dieser Krankheiten für die Auswilderung betroffener Tiere und den Einsatz von Testverfahren zur Diagnose dieser Erkrankungen. Die Workshop-TeilnehmerInnen wurden u. a. in der Anwendung der Tests, der Sammlung aus Untersuchungen gesammelter Daten und im Reporting trainiert. Durchgeführt wurde der Workshop mit Unterstützung des Chester Zoos und der Liverpool School of Tropical Medicine, England. Für BOS Schweiz nahm die Geschäftsführerin an der Veranstaltung teil.

Im Anschluss an den Workshop besuchte die Geschäftsführerin die Zentrale der BOS Foundation in Bogor, um sich über die geplante Umstrukturierung des Managements zu informieren und Dr. Togu Manurung, den neuen CEO der Foundation, persönlich kennen zu lernen. Gemeinsam reisten beide in das Aufforstungsprojekt Samboja Lestari mit der Station Samboja-Wanariset und nach Palangka Raya, der Provinzhauptstadt von Zentral-Kalimantan, wo sich das Büro des Mawas Conservation Programs der BOS Foundation befindet. Dort wurde detailliert über das vom MCP geplante Mikrokreditprojekt gesprochen. Elisabeth Labes informierte sich über die diesbezüglichen Aktivitäten der Foundation. Ein Ziel des Besuchs war die Informationsbeschaffung für die Beantragung von Stiftungsgeldern, mit denen eines der Projekte unterstützt werden soll.

In Nyaru Menteng wurden die neuen Anlagen für die Orang-Utan-Haltung besichtigt. Die Station versorgt fast 700 Orang-Utans, von denen ein Grossteil ab 2011 ausgewildert werden soll. Aufgrund der Beschränkungen auf dem eigentlichen Gelände der Station hat Nyaru Menteng in den letzten Jahren Land in dessen Nähe gepachtet und dort neue Käfiganlagen für über 100 Orang-Utans errichtet (Nyaru Menteng Midway Baru). Die Foundation ist derzeit dabei, die Nutzungsrechte für ein geeignetes Auswilderungsgebiet in der Region Murung Raya in Zentral-Kalimantan sicherzustellen, was jedoch mit einem erheblichen bürokratischen Aufwand verbunden ist. Die Auswilderung einer so grossen Anzahl von Orang-Utans ist ein logistisch äusserst anspruchsvolles, finanziell aufwendiges und langfristiges Projekt. Bis es soweit ist, müssen konfiszierte Tiere in den Käfiganlagen untergebracht werden.

Vom 11. – 14. Oktober 2010 fand in Balikpapan, Ost-Kalimantan, die internationale Donor Conference der BOS Foundation statt. Die Konferenz richtete sich speziell an die nationalen BOS-Unterstützerorganisationen und diente der Diskussion gegenseitiger Bedürfnisse für die Zusammenarbeit sowie dem Treffen von Vereinbarungen. Insgesamt 9 VertreterInnen der nationalen BOS-Unterstützerorganisationen, 18 VertreterInnen der BOS Foundation und 4 VertreterInnen von PT RHOI nahmen an der Konferenz teil. BOS Schweiz war ebenfalls repräsentiert. Für den Stiftungsrat der Foundation nahm Prof. Bungaran Saragih, für den Board of Directors Dr. E. G. Togu Manurung, Iman Taufiq und Nurman Tasman. Die Themenbereiche umfassten Capacity Building, zukünftige Aktivitätsschwerpunkte der Foundation, Fundraisingaktivitäten, geplante Auswilderungen, die Einbeziehung lokaler Gemeinschaften in den Projektgebieten sowie Strategien bestimmter Programme der Foundation mit dem Ziel der langfristigen Nachhaltigkeit. Weitere Schwerpunkte waren Vereinbarungen zwischen BOSF und den nationalen Organisationen, die Erarbeitung sogenannter Standard Operational Procedures, das Reporting sowie Jahrespläne und Road Maps der BOS Foundation und von PT RHOI.



5. BOS International

Der Verein war auch im Berichtsjahr Mitglied der europäischen Dachorganisation BOS International (BOSI). Dieser gehörten in 2010 ausserdem Mitgliedsorganisationen aus England, Dänemark, Schweden und Holland an. BOS Schweiz nahm im Februar und September an MitarbeiterInnen-treffen von BOSI in Kopenhagen und London teil, bei denen es um die interne Entwicklung der Dachorganisation und ihre strategische Ausrichtung ging. Das Hauptziel von BOSI lag in der Verschmelzung der internationalen Mitgliedsorganisationen zu einer zentral gesteuerten Fundraisingorganisation. Dieses Vorhaben erwies sich jedoch von Anfang an als schwierig aufgrund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Mitgliedsorganisationen, die sich in ihrer Grösse, Dauer des Bestehens und Vorstellung von der Funktionsweise der geplanten einheitlichen Organisation z. T. deutlich voneinander unterschieden. Im Lauf des Geschäftsjahres zeichnete sich zunehmend ab, dass das Ziel der Verschmelzung nicht zu erreichen war und die einzelnen Mitgliedsorganisationen unterschiedliche Wege gehen würden. Auf der am 29. Dezember 2010 telefonisch durchgeführten Jahresversammlung von BOS International trat BOS Schweiz zusammen mit allen anderen Mitgliedern aus BOSI aus. Für 2011 ist die definitive Auflösung von BOSI geplant.



6. Fundraisingaktivitäten

In 2009 hat BOS Schweiz mit der Eröffnung seiner Geschäftsstelle damit begonnen, die Schweizer Bevölkerung intensiv auf seine Arbeit für die Orang-Utans aufmerksam zu machen und diese gezielt um Spenden zu bitten. In diesem Abschnitt möchten wir sehr transparent und verständlich erklären, wie die Spendeneinnahmen im Geschäftsjahr erwirtschaftet wurden. Die genauen Zahlen können dem Finanzbericht entnommen werden.

BOS Schweiz möchte mit dieser Offenheit aufzeigen, dass Organisationen Spendengelder neben der Finanzierung der Projektarbeit auch für die Eigenfinanzierung und die Durchführung von Spendenaufrufen (als ein Teil der Verwaltungskosten) verwenden müssen. Nur mit Hilfe gezielter Aktionen ist es uns möglich, Menschen über unsere Arbeit zu informieren und sie von der Notwendigkeit einer Spende zu überzeugen. Unser Ziel ist es aber, diese Kosten so gering wie möglich zu halten. Deshalb prüfen wir im Vorfeld sehr genau die Notwendigkeit einer jeden Spendenaktion. Zusätzlich versuchen wir, über die Beschäftigung von VoluntärInnen und der Suche nach Synergien mit Partnerorganisationen Kosten zu reduzieren.

Gerade jetzt in der Aufbauphase unserer Organisation sind die Kosten im Vergleich zu anderen Organisation sicherlich höher. Im Gegensatz zu diesen sind wir noch dabei, möglichst viele Menschen für den Orang-Utan-Schutz zu gewinnen und uns so einen Stamm an UnterstützerInnen aufzubauen. Nur durch diese Zukunftsinvestitionen können wir gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern auch künftig den Regenwald als Lebensgrundlage der Orang-Utans sicherstellen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und auf Ihre weitere Unterstützung.

6.1 Verdankung und Spendenbescheinigung

BOS Schweiz ist für alle Spenden sehr dankbar. Auch jeder noch so kleine Betrag hilft. Aus Umweltschutz- und Kostengründen haben wir uns allerdings entschlossen, nur Einzelspenden ab einem Betrag von 100 CHF schriftlich zu verdanken. Für alle Spenden mit einer Jahressumme ab CHF 100 erhalten die SpenderInnen am Anfang des Folgejahres (ca. Ende Januar) automatisch eine Spendenbescheinigung. Alle anderen SpenderInnen erhalten ihre Spendenbescheinigung im März im Rahmen des ersten Spendenaufrufes. Auf Wunsch stellen wir aber auch gerne jederzeit eine Spendenbescheinigung aus.

6.2 Einnahmen von BOS Schweiz

Die beiden Hauptfinanzierungsquellen waren in 2010 die finanzielle Unterstützung unserer GönnerInnen und Produktverkäufe. In 2009 haben wir folgende Einnahmen generiert:

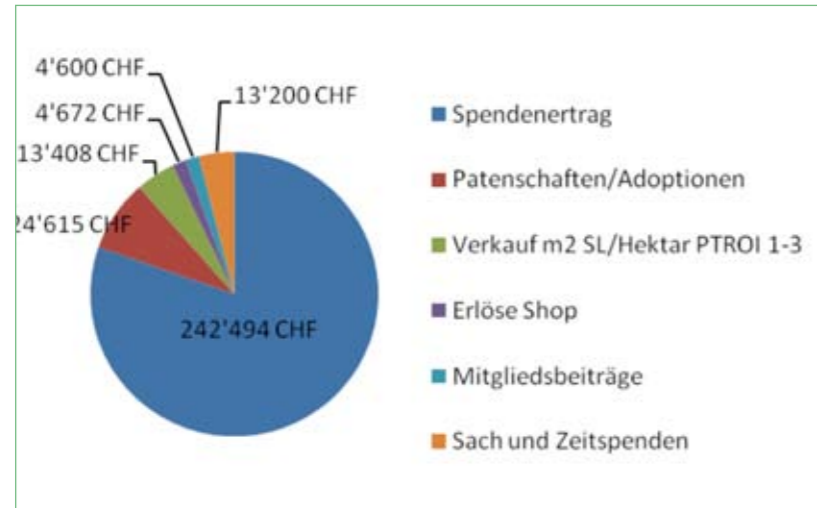


Abbildung 1:
Überblick über die
Einnahmen

6.3 Spendenertrag:

6.3.1 Spendenaufrufe per Brief

Um möglichst viele potentielle UnterstützerInnen zu erreichen, arbeiten wir mit der Schweizer Agentur Interprise zusammen. Mit den Spendenaufrufen möchten wir Menschen für die Arbeit von BOS gewinnen, die den Verein langfristig unterstützen. Wir sehen deshalb diese Ausgaben als eine Zukunftsinvestition in unsere Arbeit für den Schutz der Orang-Utans. Da unser Partneragentur die anfallenden Kosten zunächst zinslos vorfinanziert, können wir die Kosten über mehrere Jahre verteilen. Damit kann jedes Jahr ein grosser Teil Ihrer Spende für andere Zwecke frei verwendet werden.

Im Jahr 2010 konnten wir 4'140 neue SpenderInnen gewinnen, die unsere Arbeit für die Orang-Utans mit insgesamt CHF 177'319 unterstützt haben. 1'410 SpenderInnen (34 %) haben im abgelaufenen Jahr mindestens zweimal gespendet. Auf sie entfallen CHF 105'619 der Spenden. Dies sind somit fast 60% der Jahresspendensumme.

6.3.2 Patenschaften und Adoptionen

Bis zum April des Geschäftsjahres bestand das Patenschaftsprogramm des Vereins aus drei jungen Orang-Utans, die jedoch in naher Zukunft ausgewildert werden sollen. Sie wurden daher ersetzt durch fünf Neuankommlinge. In dem Ende des Jahres gestarteten Spender-Magazin wurde einer der fünf Paten-Orang-Utans vorgestellt. Die Reihe wird in den neuen Ausgaben in 2011 fortgesetzt werden.

Um den Betrieb der Orang-Utan-Rehabilitationsstationen der BOS Foundation mit regelmässigen Einnahmen zu unterstützen, werden von BOS Schweiz Orang-Utan-Patenschaften angeboten. Die derzeit fünf Paten-Orang-Utans stehen dabei stellvertretend für die über 800 Tiere, die zur Zeit in den beiden Stationen leben. Die erwirtschafteten Spendengelder werden für alle Kosten eingesetzt, die durch die Betreuung aller auf den Stationen lebenden Tiere entstehen.

Mit Einführung der neuen Internetseite im Dezember 2009 wurde auch die Online-Registrierung für SpenderInnen eingeführt. Seit der Einführung wurden 69 Patenschaften über das Internet bei BOS Schweiz angemeldet. Insgesamt wurden 81 neue Patenschaften abgeschlossen. Im Vergleich



Mutter und Baby in Samboja-Lestari

Baby-Schule in Nyaru Menteng

zum Vorjahreswert (bis Dez. 2009) mit 39 Anmeldungen bedeutet dies eine Verdopplung der Anmeldungen. Ende 2010 hatten sich insgesamt neu 77 Paten angemeldet, die Gesamtzahl der Patenschaften ist damit auf 156 gestiegen.

Im Herbst 2010 wurde der Patenschaftsbeitrag für Neupaten von CHF 180 auf 300 pro Jahr erhöht. Bis Ende des Geschäftsjahres hatten sich bereits 30 Paten mit dem neuen Betrag angemeldet. Dies bedeutet voraussichtliche Mehreinnahmen für die Projekte in Höhe von CHF 3'480.

Der Bereich Patenschaft wird derzeit im Internet, mit dem neuen Gönnermagazin, einer Broschüre und per Email beworben. Adoptionen wurden aus administrativen Gründen aus dem Programm genommen. Es existiert noch eine Adoption in Höhe von CHF 3'000.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen die Gesamteinnahmen aus Patenschaften und der Adoption CHF 24'615.

6.3.3 Mitgliedschaften und Fördermitgliedschaften

Ähnlich wie die Patenschaften sollen Mitgliedschaften bei BOS Schweiz regelmässige Einnahmen zu Gunsten der Projektarbeit erwirtschaften. BOS bietet neben einer regulären Mitgliedschaft sog. Fördermitgliedschaften an. Die beiden Mitgliedsarten unterscheiden sich im Punkt der Mitbestimmung des Vereins. Die Mitglieder haben entgegen der Fördermitglieder zusätzlich ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. Fördermitglieder unterstützen den Verein finanziell, sind aber nicht stimmberechtigt und werden somit auch nicht zur Mitgliederversammlung eingeladen. Derzeit nimmt BOS Schweiz nur noch Fördermitglieder auf.

Im vergangenen Jahr konnten 34 neue Fördermitglieder begrüsst werden. Die Anmeldung erfolgte mit einer Ausnahme über die Internetseite von BOS Schweiz. Die Mitglieder und Fördermitglieder können ihren Beitrag selbst festlegen. Der Mindestbeitrag liegt jedoch bei CHF 50. Insgesamt wurden CHF 4'600 eingenommen.

6.3.4 Projekt „Lebenswald schaffen“ (symbolischer Verkauf von Regenwald-m²) und Verkauf von Hektar (Gebiete PT RHOI 1 – 3)

6.3.4.1 Samboja Lestari:

In Samboja Lestari („ewiges Samboja“) ist ein Naturschutzgebiet zum dauerhaften Nutzen für Menschen, Tiere und Pflanzen entstanden. Mit einem besonderen Aufforstungskonzept wird seit 2001 der zerstörte Regenwald von Samboja Lestari wieder aufgeforstet. Das Gebiet von rund 18 km² wurde damit wieder in natürlichen Lebensraum zurück verwandelt. Der symbolische Verkauf der Flächen wird in Zusammenarbeit mit BOS Deutschland betrieben. UnterstützerInnen haben hier die Möglichkeit, für sich selbst oder als Geschenk mindestens 5 m² Regenwald symbolisch zu kaufen. Die Fortschritte vor Ort können im Internet unter www.schafft-lebenswald.de verfolgt werden.

Das Wiederaufforstungsprojekt Samboja Lestari:
Hier schafft BOS mit selbstgezüchteten Setzlingen neuen Regenwald



6.3.4.2 Auswilderungsgebiete PT RHOI 1 – 3:

Seit Herbst 2010 bewirbt BOS Schweiz das Auswilderungsprojekt der BOS Foundation. Die BOS Foundation bemühte sich im vergangenen Jahr darum, die Landnutzungsrechte für drei weitgehend intakte Regenwaldgebiete von der indonesischen Regierung für zunächst 60 Jahre zu erwerben. Mit den eingeworbenen Spendengeldern (CHF 30/Hektar) soll der Kauf der Nutzungsrechte und der Aufbau der geplanten Auswilderungsgebiete mitfinanziert werden. Im vergangenen Jahr wurden Quadratmeter und Hektare für insgesamt CHF 13'408 verkauft.

6.3.5 Spenden auf das Spenderinformationsmagazin „Orang-Utan-News“

Auch im Geschäftsjahr berichtete BOS Schweiz regelmässig über die Aktivitäten der BOS Foundation und des Vereins sowie über Themen im Kontext der Problematik des Orang-Utan-Sterbens und der Regenwaldzerstörung. Im Dezember 2010 wurde der via Email versandte Newsletter durch das neue Spenderinformationsmagazin „Orang-Utan-News“ ersetzt. Das Magazin versendet BOS Schweiz an seine GönnerInnen und an Interessierte, es kann über unsere Website kostenfrei bestellt werden. Wir sehen es als unsere Pflicht an, unsere UnterstützerInnen regelmässig über laufende und neue Projekte sowie über wichtige Themen im Kontext des Orang-Utan- und Regenwaldschutzes zu informieren. Auch hier haben die LeserInnen die Möglichkeit, bestimmte Projekte finanziell zu unterstützen. Im vergangenen Jahr wurden die vorgestellten Themen und Projekte mit CHF 7'752 unterstützt.

6.3.6 Spenden auf Email

Ebenfalls seit Dezember informieren wir unsere SpenderInnen per Email über neue und wichtige Themen und schlagen vor, Orang-Utan-Patenschaften zu übernehmen. Genaue Zahlen über die Ergebnisse können derzeit noch nicht ermittelt werden.

6.3.7 „100 Prozent Spende“

Da Spendengelder überwiegend in die Projektarbeit fliessen sollen, hat es sich BOS zum Ziel gesetzt, Ausgaben so gering wie möglich zu halten. Zusätzlich haben jede Spenderin und jeder Spender sowie interessierte Menschen die Möglichkeit, aktiv Verwaltungskosten in Projektausgaben umzuwandeln. Mit der Aktion „100 Prozent Spende“ werben wir aktiv Gelder für unserer Verwaltungskosten ein, um so die Projektspenden ihrem eigentlichen Zweck zuzuführen.

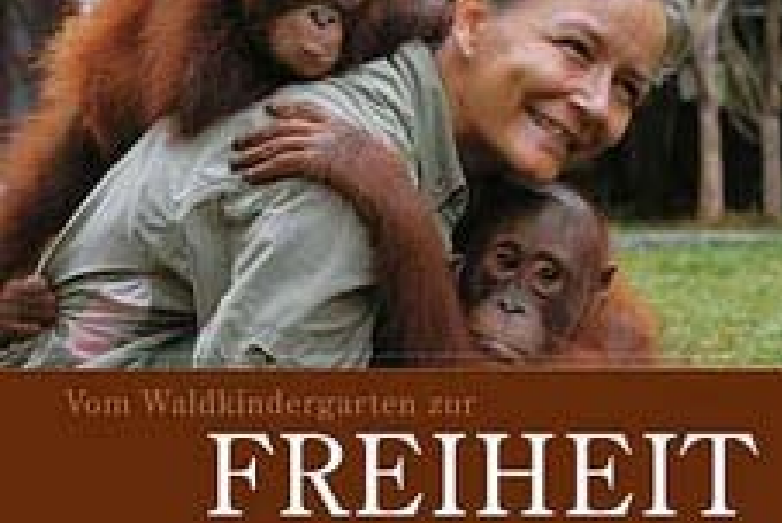
Ein Beispiel: Um die Kosten für Briefe niedrig zu halten, haben BriefempfängerInnen die Möglichkeit, einen Teil der Kosten des Briefes zu übernehmen. Jede Briefempfängerin und jeden Empfänger bitten wir um die Übernahme eines symbolischen Betrages bis zu CHF 3.50. Indem sie/er den vorgeschlagenen Betrag auf ihre/seine Spende oder Zahlung aufschlägt, hat sie/er es selbst in der Hand, zur Deckung der Verwaltungskosten beizutragen. Übernimmt sie/er die Kosten oder erhöht diesen Betrag, können so Spendengelder gespart und für die Projektarbeit ausgegeben werden. Über die Aktion „100 Prozent Spende“ versuchen wir somit gezielt, die anfallenden Verwaltungskosten abzudecken. Durch die 100 Prozent Spendenaktion können SpenderInnen aktiv einen Beitrag zur Finanzierung der Verwaltungskosten übernehmen. Im vergangenen Jahr lag der angebotene Betrag zwischen CHF 2.50 und 3.50. Insgesamt haben 108 SpenderInnen mit einem Gesamtbetrag von CHF 7'840.15 die Aktion unterstützt.

6.3.8 Stiftungsmittel

Der Verein erhielt im Geschäftsjahr 2010 CHF 16'500 Spenden aus Stiftungsvermögen. Die Unterstützung wird direkt für die Projektarbeit im Rahmen eines Mikrokreditprojekts der BOS Foundation eingesetzt.

6.3.9 Vernissage Rolf Knie

In 2009 konnte BOS Schweiz den schweizer Künstler und Prominenten Rolf Knie als „Götti“ des Vereins gewinnen. Rolf Knie hat seitdem wichtige Aktivitäten des Vereins unterstützt. Am 9. Oktober startete in der Galerie im Chalet bei Bern eine Ausstellung mit den neuen Werken von Rolf Knie. Auf der am selben Tag stattgefundenen Vernissage versteigerte Herr Knie eines seiner



Zwei von unseren Produkten, mit denen Sie unsere Arbeit konkret unterstützen können.

Recht auf Information – BOS Schweiz informiert und bittet um Ihre Unterstützung

Gemälde zu Gunsten von BOS Schweiz, bei dem es sich bezeichnenderweise um das Portrait eines kleinen Orang-Utan-Babys handelte. Die beiden hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Vereins stellten vor der Versteigerung kurz die Projekte der BOS Foundation vor. Schliesslich wurde das Bild für 10'500 CHF versteigert und es wurden zusätzlich mehrere Bücher und Stoff-Orang-Utans verkauft. Zusätzlich erhielt der Verein eine grössere Einzelspende.

auch über das neue Auswilderungsprojekt (PT RHOI 1 – 3) der BOS Foundation informiert und neue Möglichkeiten der Unterstützung vorgestellt.

6.3.10 Anlässe (Geburtstage, Hochzeiten, Erbschaften)

Immer wieder spenden uns Menschen im Rahmen eines runden Geburtstages oder einer Hochzeit einen grösseren Betrag oder bedenken BOS Schweiz mit einer Erbschaft oder Schenkung. Im abgelaufenen Jahr waren dies insgesamt CHF 1'138.80.

6.4.2 Regelmässige Informationen mit dem Spendermagazin „Orang-Utan-News“:

Regelmässig alle 2 Monate haben wir im vergangenen Jahr unsere GönnerInnen mit einem Online-Newsletter informiert. Bisher konnten wir weitgehend alle SpenderInnen auf diesem einfachen Weg erreichen. Die Anzahl von UnterstützerInnen ohne eine Email-Adresse ist im vergangenen Jahr stark angestiegen. Da auch diese SpenderInnen ein Recht haben, über die Verwendung ihrer Spende informiert zu werden, veröffentlichen wir seit Dezember 2010 unsere Spenderinformation auch in Form einer gedruckten Ausgabe.

6.3.11 Zeit- und „Sach“spenden

Um Kosten zu sparen und insbesondere Verwaltungskosten zu senken, arbeitet BOS Schweiz mit Freiwilligen zusammen bzw. bittet um „Sach“spenden. Der deutlich grössere Anteil entfällt auf den Bereich der Zeitspenden. Diese wurden in 2010 zum grössten Teil im Rahmen der Gestaltung des Patenschaftsflyers, der Spendenverbuchung, der Vorbereitung und Durchführung unserer Informationsveranstaltungen sowie bei der Entwicklung und Durchführung unseres neuen Spendermagazins geleistet. Sachspenden konnten im Bereich der Informationsveranstaltung verbucht werden. An Zeitspenden wurden von Volontären insgesamt rund 220 Stunden geleistet. Dies entspricht einer Kostenersparnis für BOS Schweiz von CHF 12'000. Sachspenden wurden dabei nicht mit einberechnet.

6.4.3 Regelmässige Informationen für Paten mit einem „Paten-Update“:

Jede bzw. jeder unserer Patinnen und Paten wird über die Entwicklung seines Schützlings regelmässig informiert. Zweimal im Jahr erhalten die Patinnen und Paten neueste Informationen und ein aktuelles Bild ihres Paten-Orang-Utans. Für das Jahr 2011 planen wir, den Turnus auf viermal anzuheben. Ergänzend sollen Patinnen und Paten auch Informationen zu Rehabilitierungsstationen, Projekten und allgemeinen Themen erhalten.

6.3.12 Merchandising und Produktverkäufe:

Mit dem Verkauf von Stoff-Orang-Utans, Büchern, T-Shirts, Grusskarten und sonstigen Kleinartikeln erwirtschaftete der Verein Einnahmen in Höhe von CHF 4'672. Alle Produkte werden über die Internetseite und in der Geschäftsstelle zum Kauf angeboten.

6.4.4 Informationsmaterial

Um zukünftig Interessierte besser und einfacher über unsere Patenschützlinge zu informieren, haben wir in 2010 in einen Patenflier investiert. Wir haben versucht, diese Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Ein grosser Teil der Gestaltung konnte mit VolontärInnen abgedeckt werden. Über einen intensiven Angebotsvergleich konnten wir zusätzlich die Kosten für die Herstellung der Broschüren niedrig halten.

6.4 Recht auf Information – Spenderinformation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit und insbesondere unsere SpenderInnen haben ein Recht auf Information. Gerade die Menschen, die BOS aktiv unterstützen, sollen wissen, wie BOS Schweiz sein Geld für die Orang-Utans einsetzt. BOS Schweiz informiert seine SpenderInnen deshalb über verschiedene Medien über die laufende Arbeit und Mittelverwendung.

6.4.5 Homepage

Eines der schnellsten und aktuellsten Medien, sich über die Arbeit von BOS Schweiz zu informieren, ist unsere Internetseite www.bos-schweiz.ch. BesucherInnen haben die Möglichkeit, sich im Bereich „Aktuelles“ über die Projekte von BOS oder allgemeine Themen zu informieren. Wir versuchen diesen Bereich regelmässig mit interessanten Artikeln zu füllen. Zusätzlich finden unsere SpenderInnen in den TV-Tipps interessante Sendungen aus den Bereichen des Umweltschutzes. Ergänzt wird das Angebot durch die direkte Möglichkeit, BOS zu unterstützen, denn alle angebotenen Unterstützungsmöglichkeiten sind direkt über die Internetseite abrufbar. Aus Kostengründen bietet BOS Schweiz auf seiner Webseite allerdings noch keine direkte Zahlungsmöglichkeit wie beispielsweise über Kreditkartenzahlung an. Die UnterstützerInnen erklären sich bereit, einen bestimmten Betrag zu spenden, eine Fördermitgliedschaft abzuschliessen oder eine Patenschaft zu übernehmen. Nach der erfolgreichen Online-Anmeldung wird jeder Unterstützerin und jedem Unterstützer ein Einzahlungsschein zugeschickt. Die Erfüllung der Absichtserklärung liegt damit bei ihr bzw. ihm. Fast alle UnterstützerInnen haben ihr Versprechen eingehalten.

6.4.1 Informationsveranstaltung

Im abgelaufenen Jahr haben wir zwei Informationsveranstaltungen für unsere SpenderInnen sowie interessierte Personen organisiert. Die Resonanz war sehr hoch. Andrea Müller und Tobias Grimm berichteten eindrücklich über ihren Aufenthalt und die Veränderungen in der Umgebung der Rehabilitierungsstation Samboja Lestari. Zusätzlich haben wir an diesen Veranstaltungen

7. Arbeit der BOS Foundation



Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lag dem Verein der Jahresbericht der BOS Foundation noch nicht vor. Auf einige wichtige Aktivitäten kann jedoch hingewiesen werden:

7.1 Umstrukturierung der BOS Foundation

Im Berichtsjahr kam es zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Foundation, die vor allem das Management, den Aufbau des Head Quarters in Bogor, in geringerem Masse aber auch die Personalstruktur in den Projekten betraf. In dem Zusammenhang wurden auch bestimmte Arbeitsprozesse neu definiert. Neu wurde die Stelle eines CEO innerhalb des Board of Directors (BoD) geschaffen. Das damit verbundene Auswahlverfahren fand im Januar und Februar 2010 statt. Am 1. März 2010 erfolgte die offizielle Amtseinführung von Dr. Togu Manurung.

Mit der Wahl von Dr. Togu Manurung zum Chief Executive Officer (CEO) der indonesischen BOS Foundation wurde ein wesentlicher Schritt zur weiteren Professionalisierung und Modernisierung der Foundation vollzogen. Die Struktur der BOS Foundation ist grundsätzlich nach indonesischem Stiftungsrecht geordnet und beschrieben. Das bisherige Management konnte diesen Strukturen jedoch nicht immer vollständig gerecht werden, so dass Entscheidungen häufig unnötig erschwert und ihre Umsetzung verzögert wurde. Diese Problematik war historisch vor allem durch das rasche Wachstum der Stiftung bedingt, auch stand auf der Führungsebene ein Generationenwechsel an.

Um effiziente Entscheidungsprozesse zu ermöglichen und überflüssige Hierarchien abzubauen, wurden u. a. die bisherigen Positionen des Vorstandsvorsitzenden und des Geschäftsführers in der neuen Funktion eines einzigen CEO zusammengefasst. Durch diese zentrale, mit gebündelter Zuständigkeit ausgestattete Führungsposition sollen sich auch die Entscheidungen in und für die einzelnen BOS-Projekte vor Ort vereinfachen. Im Verlauf des Jahres wurden auch die dem BoD zugehörigen, neu geschaffenen Stellen eines Fundraising- und Kommunikationsdirektors (Senior Advisor to CEO on Communications and Fundraising) mit Joel Palmer sowie einer Entwicklungs- und Planungsdirektorin (Senior Advisor to CEO on Program Development) mit Jacqueline Lois Sunderland-Groves besetzt.

7.2 Sicherstellung von PT RHOI 1

Bei dem Projekt „Hutan Lestari“ (ein ehemaliges Gebiet der Abholzfirma Mugitriman) der indonesischen BOS Foundation handelt es sich um ein insgesamt rund 86'000 Hektar (860 km²) grosses, teils bergiges Gebiet in der Provinz Ost-Kalimantan. Mit einem Anteil von ca. 20'000 Hektar Primärwald (200 km²) eignet sich dieses Gebiet als Lebensraum für die Auswilderung von etwa 130 Orang-Utans. Hier möchte die indonesische BOS Foundation eine überlebensfähige Gruppe von Orang-Utans ansiedeln, mit guten Bedingungen für eine erfolgreiche Fortpflanzung der Tiere. Die für die Freilassung bestimmten Tiere werden aus der Rehabilitationsstation Samboja-Wanariset im Wiederaufforstungsprojekt Samboja Lestari stammen, in dem BOS Schweiz auch den symbolischen Verkauf von Quadratmetern vermittelt. Die im Osten Borneos' lebenden Orang-Utans gehören zu einer der drei Unterarten der Borneo Orang-Utans, die u. a. durch eine sehr dunkelrote Haarfarbe gekennzeichnet ist. Mit der geplanten Auswilderung will die BOS Foundation zwei wesentliche Standards der Internationalen Naturschutzunion (IUCN) für die Auswilderung geschützter Wildtierarten erfüllen:

1. Rehabilitierte Tiere dürfen nur in solche Gebiete ausgewildert werden, in denen keine wilden Gruppen derselben Art vorkommen (zwecks Vermeidung von Konflikten und der Übertragung von Infektionskrankheiten)
2. Arten und Unterarten sollen in Gebiete ihrer natürlichen Verbreitung ausgewildert werden (zwecks Erhalt natürlich vorkommender Arten und Unterarten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet; Vermeidung von Vermischung)

Vor allem die Einhaltung der zweiten Forderung wird zunehmend schwieriger in Borneo, da aufgrund der massiven Waldabholzung kaum noch grosse Waldgebiete vorhanden sind, die einerseits keine wilden Populationen beherbergen und andererseits für die Aufnahme rehabilitierter Orang-Utans geeignet sind. Letzteres betrifft vor allem das Vorkommen von Nahrungspflanzen. Das neue Auswilderungsgebiet ist auch für die CO₂-Bilanz und den Wasserhaushalt in der



Amtsamttritt von Dr. Togu Manurung



Neues Klinikgebäude in Nyaru Menteng



Eine Frauengruppe in Batampang profitiert vom Mikrokredit-Projekt



In Murung Raya können mit Ihrer Unterstützung Orang-Utans ausgewildert werden

Atmosphäre bedeutsam und trägt damit zum Schutz des Klimas und der biologischen Vielfalt bei. Das Waldgebiet wird aufgrund seiner weitgehenden Unberührtheit als wichtiger Kohlenstoffspeicher eingeschätzt und eine Teilfinanzierung des Projektes wird über den sogenannten „Voluntary Carbon Market“ angestrebt. Anders als die Tieflandregenwälder auf Borneo (z. B. das Mawas-Gebiet) wächst dieser Wald jedoch nicht auf den extrem kohlenstoffreichen Torfböden. Da der Erwerb einer solchen Landnutzungskonzession rechtlich nur für Unternehmen möglich ist, gründete die BOS Foundation die PT Restorasi Habitat Orangutan Indonesia, PT RHOI – eine Firma, die für die Foundation die Konzession halten wird und einen detaillierten mittelfristigen Entwicklungsplan für das Gebiet vorgelegt hat. PT RHOI bemühte sich im Geschäftsjahr um den Kauf der Konzessionen für die Nutzung des Waldgebietes und konnte diese Ende 2010 vom indonesischen Staat erwerben. Die Konzession kann für max. 90 Jahre gehalten werden.

7.3 Mikrokreditprojekt

Das Mawas Conservation Program der BOS Foundation dient dem langfristigen Schutz einer rund 3'000 Individuen umfassenden, wilden Orang-Utan-Population und ihres Habitats innerhalb des sog. Ex-Mega Rice Projects (EMRP) im insgesamt 377'406 Hektar (377 km²) grossen Mawas-Gebiet. Das Gebiet befindet sich in der Provinz Zentral-Kalimantan im indonesischen Teil der Insel Borneo. Das Programm der BOS Foundation leistete bereits in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Beitrag zum Schutz des Gebietes durch Rehabilitation und Schutz seiner Biodiversität.

Die bisherigen Aktivitäten zur langfristigen Sicherung dieses für den Erhalt einer wilden Population an Orang-Utans bedeutungsvollen Gebietes reichen jedoch noch nicht aus, das gesetzte Ziel zu erreichen. Die intensive Degradierung des Waldes durch das gescheiterte, von der damaligen Regierung initiierte und durchgeführte EMRP, bei dem in den 90er Jahren 1 Mio. Hektar (10'000 km²) Sumpfboden in Reisanbaufläche umgewandelt werden sollten, und die illegale Entnahme wertvoller natürlicher Ressourcen (v. a. durch Abholzung und Brandrodung) haben in der Region das Risiko einer ökologischen Katastrophe wesentlich erhöht. Im Kontext des EMRP wurde das Gebiet in den 90er Jahren vor allem im südlichen Teil grossflächig mit kilometerlangen Kanälen durchzogen, um den Sumpfboden auszutrocknen und für den Reisanbau vorzubereiten. Durch die Abholzung wertvoller grossstämmiger Bäume und die Austrocknung der Vegetation stieg die Gefahr grossflächiger Waldbrände. Nach Anlage der Kanäle stellte sich jedoch heraus, dass der Boden in Kalimantan grundsätzlich ungeeignet für den Anbau von Reis ist, weshalb das Projekt nicht weiter umgesetzt werden konnte. In der Folge blieb das Land zerstört und ungenutzt und war damit sowohl für die Bevölkerung als auch für den Schutz der Biodiversität verloren.

2001 übernahm die BOS Foundation mit Unterstützung des damaligen Gouverneurs der Provinz Zentral-Kalimantan das Management des Mawas-Gebiets mit dem Ziel, die darin lebende Population wilder Orang-Utans zu schützen, einen Teil des Gebietes für die Auswilderung rehabilitierter Orang-Utans aus der Rehabilitationsstation Nyaru Menteng zu nutzen und zusammen mit der im Mawas-Gebiet lebenden lokalen Bevölkerung nachhaltige Einkommensalternativen zu ent-

wickeln, damit sich diese nicht mehr ihrer Existenzgrundlage durch Abholzung, Brandrodung und Wilderei wilder Orang-Utans zu sichern brauchte.

An den Rändern des Mawas-Gebiets befinden sich 53 Gemeinschaften mit insgesamt rund 20'000 Haushalten. BOSF kooperiert seit 2005 mit der lokalen Bevölkerung in den Projektgebieten, wo ein sogenannter Participatory Rural Appraisal (PRA) durchgeführt wurde und Gespräche über mögliche Projektinhalte ihren Anfang nahmen. In allen Bereichen ist die lokale Bevölkerung in die Aktivitäten direkt involviert. Im Bereich Community Empowerment und Economic Development unterstützen und vermitteln die BOS-Mitarbeiter verschiedene einkommengenerierende Projekte, indem verschiedene sogenannte, von den Dorfgemeinschaften selber gebildete Aktionsgruppen in den Gemeinschaften unterstützt werden. Der Ansatz der Programme der BOS Foundation verbindet Umweltschutz mit der Ausnutzung bestimmter natürlicher Ressourcen mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der Zielgemeinschaften nachhaltig zu verbessern und zu sichern.

In einer der Gemeinschaften, dem Dorf Batampang, sollen sich mittels Mikrokreditfinanzierung insgesamt 8 Aktionsgruppen langfristig ihre Existenz sichern können. Die ersten Schritte gestalten sich wie folgt (der grundsätzlich gleiche Ansatz gilt für die Fischproduktion):

1. Gruppenbildung der beteiligten Farmer
2. Festlegung des Bedarfs und des Potentials der Rattanproduktion in der Gruppe mithilfe des Participatory Rural Appraisal-Ansatzes
3. Planung der Rattanbaumschule durch die Gruppe
4. Bereitstellung der Finanzierung (Mikrokredit)
5. Aufbau der Baumschule sowie Durchführung von Trainings und Monitoring
6. Sammlung von Rattansamen und Anbau in der neuen Baumschule

In vergleichbarer Weise sollen auch die Fischzucht und -vermarktung ausgebaut werden.

Die fehlende finanzielle Absicherung gab den Ausschlag für die Gemeinschaften, die Generierung ihres Einkommens langfristig verbessern zu wollen. Der dazu benötigte Fund soll in dem hier vorgestellten Projekt ähnlich der in Indonesien verbreiteten Credit Unions (CU) eingesetzt werden. Eine Credit Union wird von den Gemeinschaften selber ins Leben gerufen, deren Mitglieder diese zugleich werden und darin über ein jeweils eigenes Konto mit einem eigenen Guthaben verfügen. Das Kreditsystem basiert auf einer obligatorischen (entspricht einem Mitgliedsbeitrag und wird bei Austritt rückerstattet), einer freiwilligen Einlage (von der eine Gemeinschaft jederzeit einen Kredit abziehen kann) sowie auf der Hauptpareinlage (die als ergänzendes Darlehen mit einer max. Betragshöhe fungiert). BOSF wird zur Vergabe der Kredite mit einer regionalen Credit Union zusammenarbeiten, die bereits seit mehreren Jahren besteht und über eine grosse Erfahrung im Mikrokreditbereich verfügt, und die Gemeinschaften während des gesamten Prozesses betreuen sowie gezielt Fachkräfte zur Verfügung stellen. Die Projektdauer beträgt vier Jahre.



7.4 Tuberkulosedagnostik bei Orang-Utans in Indonesien

Tuberkulose ist die wichtigste zoonotische bakterielle Erkrankung bei nicht-menschlichen Primaten (NMP), zu denen auch Orang-Utans gehören. Die Infektion bei NMP wird durch die gleichen Organismen wie beim Menschen und bei Rindern verursacht und kann sich leicht zwischen diesen drei Gruppen ausbreiten. Die diagnostischen Methoden zum Nachweis der Erkrankung beim Menschen werden z. T. auch zur Identifikation bei NMP eingesetzt. Etwa 60% der weltweit vorkommenden Tuberkuloseinfektionen treten im Asiatisch-Pazifischen Raum vor, mit der höchsten Prävalenz in Süd- und Süd-Ost-Asien. Tuberkulose stellt ein wesentliches Gesundheitsproblem in Indonesien dar und ist von nationaler Bedeutung. Der Einfluss von TB ist noch verstärkt in empfänglichen Gruppen (ökonomisch benachteiligte Gruppen in abgelegenen Gebieten; Frauen und Kinder). Etwa 85% aller beim Menschen vorkommenden Tuberkulosefälle gehören zur pulmonalen Form (Lungentuberkulose). Das gängige Standardverfahren zum Nachweis einer Tuberkuloseinfektion beim Menschen war über lange Zeit der Intradermaltest, jedoch reagieren etwa 10-25% der Tuberkulose-positiven PatientInnen negativ auf den Test, weshalb er meist kombiniert mit anderen Nachweisverfahren durchgeführt wird.

In Gefangenschaft lebende Orang-Utans sind empfänglich für Infektionen mit pathogenen Mykobakterien, die bei ihnen zur Erkrankung führen können. Der präzise Nachweis ist jedoch schwierig. Die Resultate des üblicherweise bei Orang-Utans eingesetzten Intradermaltests werden zunehmend in Frage gestellt wegen des Risikos falsch-positiver bzw. falsch-negativer und schlecht vergleichbarer Resultate. Andere Nachweisverfahren sind aber entweder sehr aufwendig, langwierig und kostenintensiv oder bei Orang-Utans nur erschwert durchführbar. Es fehlt somit ein standardisiertes Verfahren zur sicheren Diagnostik der TB-Infektion bei Orang-Utans.

Von den derzeit rund 850 auf den beiden Rehabilitationsstationen der BOS Foundation lebenden Orang-Utans soll die überwiegende Anzahl in den nächsten Jahren ausgewildert werden. Nur kranke, alte und körperlich oder geistig behinderte Tiere sollen dauerhaft auf den Stationen betreut werden. Die zuverlässige Abklärung von Infektionen sowie die kontinuierliche medizinische Kontrolle der Tiere bis zur Auswilderung ist damit grundlegend für den langfristigen Schutz dieser vom Aussterben bedrohten Menschenaffen. Ein in 2007 veröffentlichter Schnelltest der US-Firma Chembio verspricht, ein geeignetes Verfahren für den standardisierbaren Nachweis von Tuberkulose bei Orang-Utans zu sein. Zur Abklärung müsste der Test jedoch zunächst in Kombination mit bisher üblichen Testverfahren eingesetzt und die Resultate verglichen werden. Der Test weist verschiedene Vorteile auf und erlaubt ein Resultat bereits 20 Minuten nach Applikation. Dieses neue Verfahren gibt Anlass zur Hoffnung, mit ihm auch bei auf sämtlichen indonesischen Rehabilitationsstationen lebenden Orang-Utans eine TB-Infektion mit hoher Sicherheit und standardisiert nachweisen zu können.



8. Ausblick

Die in 2010 begonnenen Aktivitäten sollen im kommenden Jahr fortgesetzt bzw. ausgebaut werden.

Für den Projektbereich bedeutet dies unter anderem die konkrete Prüfung einer CO₂-Zertifizierung in den Auswilderungsgebieten, die Mitbetreuung des Mikrokreditprojekts im Mawas-Gebiet sowie die Zusammenarbeit mit der BOS Foundation in Bezug auf Projekte und Support.

Für das Fundraising bedeutet dies den weiteren Ausbau dieses Bereichs u. a. durch die intensive Spendenakquise und die Betreuung unserer SpenderInnen sowie eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Ausserdem soll eine engere Zusammenarbeit mit BOS Deutschland im Bereich Projektarbeit und Fundraising geprüft werden.

Anhang I

Mehrjahresübersicht Erfolgsrechnung			
	2009	2010	Veränderung zum Vorjahr
<i>in CHF, per 31.12.</i>			
AUFWAND			
Büromaterial	1'161.95	1'513.52	30.3%
Büroeinrichtung	3'919.70	1'480.54	-62.2%
Einkauf Merchandising	559.00	1'844.12	229.9%
Einkauf Bücher	386.40	400.81	3.7%
PostFinance-Spesen	475.34	2'160.31	354.5%
Post- und Telefonspesen	1'194.25	3'215.95	169.3%
Internetauftritt	6'080.30	780.50	-87.2%
Vereinsanlässe	732.05	362.45	-50.5%
Kampagnenaufwand ¹⁾	17'739.39	114'974.50	548.1%
PR- und Medienaufwand	0.00	1'690.81	
Reisespesen	2'347.47	1'241.25	-47.1%
Mietaufwand	6'324.35	2'152.05	-66.0%
Personalaufwand ²⁾	46'021.40	92'948.75	102.0%
Beratungsaufwand	0.00	6'375.16	
Versicherungsaufwand	982.70	2'061.20	109.7%
Übriger Aufwand	0.00	179.05	
Unterstützungsbeitrag an BOSF	75'000.00	54'948.88	-26.7%
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	390.40	
Wechselkursverlust	0.00	0.00	
Zinsaufwand	0.00	56.20	
Summe AUFWAND	162'924.30	288'776.45	77.2%
ERTRAG			
Mitgliederbeiträge	1'725.00	4'600.12	166.7%
Rückerstatt. Büroaufbau BOSI	48'946.00	0.00	-100.0%
Beiträge aus Anlässen	0.00	1'138.80	
Verkauf Merchandising	1'503.50	3'786.30	151.8%
Verkauf Bücher	372.00	886.00	138.2%
Spendenertrag	118'133.60	241'355.67	104.3%
Verkauf m2 Samboja-Lestari	12'350.00	5'907.50	-52.2%
Verkauf h2	0.00	7'500.00	
Patenschaften	15'865.00	21'615.00	36.2%
Adoptionen	7'250.00	3'000.00	-58.6%
Zinsertrag	53.53	71.26	33.1%
Wechselkursgewinn	5.38	156.27	2804.6%
Summe ERTRAG	206'204.01	290'016.92	40.6%
GEWINN	43'279.71	1'240.47	-97.1%

¹⁾ beinhaltet Kosten für Mailing-Kampagnen und Postversand

²⁾ beinhaltet Saläre, Pensions- und Sozialversicherungsabgaben

Anhang II

krae Treuhand
Susanna Krähenmann
Kapellstrasse 6
9242 Oberuzwil

E-Mail: krae@swissonline.ch
Telefon: 071 245 81 41
Fax: 071 245 81 42
Natel: 079 226 18 15

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ (BOS-Schweiz)

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der BOS-Schweiz für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 1'240.47 (Vorjahr CHF 43'279.71) und einem Vereinsvermögen von CHF 58'956.33 (Vorjahr CHF 57'715.86) per 31.12.2010 zu genehmigen.

Oberuzwil, 13. März 2011

krae Treuhand



Susanna Krähenmann
Eidg. dipl. Buchhalterin/Controllerin

